PROGRAMMIERUNG

ÜBUNG 13: H₀ – EIN EINFACHER KERN VON HASKELL

Eric Kunze
eric.kunze@tu-dresden.de

INHALT

- 1. Funktionale Programmierung
 - 1.1 Einführung in Haskell: Listen
 - 1.2 Algebraische Datentypen
 - 1.3 Funktionen höherer Ordnung
 - 1.4 Typpolymorphie & Unifikation
 - 1.5 Beweis von Programmeigenschaften
 - 1.6 λ-Kalkül
- 2. Logikprogrammierung
- 3. Implementierung einer imperativen Programmiersprache
 - 3.1 Implementierung von C₀
 - 3.2 Implementierung von C₁
- 4. Verifikation von Programmeigenschaften
- 5. H₀ ein einfacher Kern von Haskell

H₀ - ein einfacher Kern von

Haskell

H₀

- ▶ **Ziel:** verstehe den Zusammenhang $H_0 \leftrightarrow AM_0 \leftrightarrow C_0$
- ► H₀: tail recursive Funktionen rechte Seite enthält
 - keinen Funktionsaufruf
 - einen Funktionsaufruf an der äußersten Stelle (nicht verschachtelt)
 - eine Fallunterscheidung, deren Zweige wie oben aufgebaut sind

Erinnerung: Abstrakte Maschine AM₀

- ► Ein- und Ausgabeband
- Datenkeller
- Hauptspeicher
- Befehlszähler

$H_0 \leftrightarrow AM_0$

 H_0 ist klein genug, dass es auf der AM_0 laufen kann:

- Befehle bleiben die gleichen
- ► baumstrukturierte Adressen beginnen mit Funktionsbezeichner (z.B. f.1.3)

Übersetzung von rechten Seiten ... = exp:

- ▶ Übersetze exp
- ► STORE 1 (ja immer die 1)
- ► WRITE 1
- ► JMP 0

Übersetzung von Funktionsaufrufen ... = f x1 x2 x3:

- ► LOAD x1; LOAD x2; LOAD x3
- ► STORE x3; STORE x2; STORE x1 (umgekehrte Reihenfolge!)
- ▶ JMP f

$H_0 \leftrightarrow C_0$

 H_0 (funktional) und C_0 (imperativ) sind gleich stark – wir können Programme jeweils ineinander äquivalent übersetzen!

Standardisierung:

- ▶ keine Konstanten
- ▶ Es gibt m Variablen x1, ..., xm ($m \ge 1$)
- ▶ Wir lesen k Variablen x1, ..., xk ein (0 ≤ k ≤ m)
- ► Es gibt genau eine Schreibanweisung direkt vor return

$\mathsf{C_0} o \mathsf{H_0}$

- ▶ jedes Statement (in C₀) erhält einen *Ablaufpunkt*
- ▶ jeder Ablaufpunkt i wird durch eine Funktion fi (in H₀) repräsentiert, die alle Programmvariablen als Argumente hat
- ► Funktionswerte beschreiben Veränderungen im Programmablauf

(einfaches) Beispiel:

- ▶ zwei Variablen x1 und x2
- ▶ betrachte Zuweisung x2 = x1 * x1 in C_0
- ▶ Übersetzung zu f1 x1 x2 = f11 x1 (x1 * x1)

Ein H_0 -Programm kann in C_0 mittels *einer* while-Schleife dargestellt werden. Dazu verwenden wir drei Hilfsvariablen:

- ► flag steuert den Ablauf der while-Schleife, d.h. wenn das H₀-Programm terminiert, wird flag falsch
- ► function steuert in einer geschachtelten if-then-else-Anweisung, welche Funktion ausgeführt wird
- ▶ result speichert den Rückgabewert der Funktion

Übungsblatt 13

Aufgabe 1

AUFGABE 1 - TEIL (A)

$$f: \mathbb{N} \to \mathbb{N}$$
 mit $f(n) = \sum_{i=1}^{n} (-1)^{i} \cdot i$

AUFGABE 1 – TEIL (A)

$$f: \mathbb{N} \to \mathbb{N}$$
 mit $f(n) = \sum_{i=1}^{n} (-1)^i \cdot i$

```
1 module Main where
3 -- i sum
4 f :: Int -> Int -> Int
5 f x1 x2 = if x1 == 0
 then x2
 else if x1 \text{ 'mod' } 2 == 0
               then f (x1 - 1) (x2 + x1)
               else f (x1 - 1) (x2 - x1)
11 main = do x1 <- readLn
12 print (f x1 0)
```

Gesucht: äquivalentes AM₀-Programm

Gesucht: äquivalentes AM₀-Programm

```
1 f1 x1 = if ((x1 'mod' 2) == 0) then f11 x1

2 else f12 x1

3 f11 x1 = f2 (x1 'div' 2)

4 f12 x1 = f2 (x1 - 1)

5 f2 x1 = f3 (2 * x1)
```

Gesucht: äquivalentes C₀-Programm

```
1 f1 x1 = if ((x1 'mod' 2) == 0) then f11 x1

2 else f12 x1

3 f11 x1 = f2 (x1 'div' 2)

4 f12 x1 = f2 (x1 - 1)

5 f2 x1 = f3 (2 * x1)
```

Gesucht: äquivalentes C₀-Programm

```
1 if ((x1 % 2) == 0)
2    x1 = x1 / 2;
3 else
4    x1 = x1 - 1;
5 x1 = 2 * x1;
```